

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z

Einen neuen Buchstaben zu erfinden,
ist nicht einfach.

Bäume sind für mich immer die
eindringlichsten
Prediger gewesen. Ich
verehere sie, wenn
sie in Völkern und
Familien leben, in
Wäldern und
Hainen.

Und noch mehr verehere ich sie, wenn sie
einzeln stehen. Sie sind wie Einsame. Nicht wie
Einsiedler, welche aus irgendeiner Schwärze
sich davongestohlen haben, sondern wie
große, vereinsamte Menschen, wie Beet-
hoven und Nietzsche. In ihren Wipfeln
rauscht die Welt, ihre Wurzeln ruhen im
Unendlichen; allein sie verlieren sich nicht
darin, sondern erstreben mit aller Kraft ihres
Lebens nur das Eine: ihr eigenes, in ihnen
wohnendes Gesetz zu erfüllen, ihre eigene
Gestalt auszubauen, sich selbst darzustellen.
Nichts ist heiliger, nichts ist vorbildlicher als ein
schöner, starker Baum. Wenn ein Baum
umgesägt worden ist und seine nackte

Todeswunde der Sonne zeigt, dann kann
man auf der linken Scheibe seines Stumpfes
und Grabmals seine ganze Geschichte
lesen: in den Jahresringen
und Erwartungen steht aller
Kampf, alles Leid, alle Krankheit, alles
Glück und Gedeihen treu geschrieben,
schmale Jahre und
üppige Jahre, überstan-
dene Angriffe, überdauernde Stürme. Und
jeder Bauernjunge weiß, daß das härteste
und edelste Holz die engsten Ringe hat, daß
hoch auf Bergen und in immerwährender
Gefahr die unzerstörbarsten, kraftvollsten,
vorbildlichsten Stämme wachsen. Bäume sind
Heiligtümer. Wer mit ihnen zu sprechen, wer
ihnen zuzuhören weiß, der erfährt die
Wahrheit. Sie predigen nicht Lehren und
Rezepte, sie predigen, um das Einzelne
unbekümmert, das Urgesetz des Lebens.

Hermann Hesse - Bäume
Inselbücherei Nr. 1393

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z